

[Download] Bierengel (Sutton Krimi)

## Bierengel (Sutton Krimi)

Von Dirk Kubowicz

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #459813 in eBooksVerffentlicht am: 2015-10-14Erscheinungsdatum: 2015-10-14File Name: B016WST1CG | File size: 45.Mb

**Von Dirk Kubowicz : Bierengel (Sutton Krimi)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bierengel (Sutton Krimi):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vlliger SchwachsinnVon Michael FarnIch komme ursprnglich selbst aus dem Ruhrgebiet und lese daher viel und gerne Ruhrgebietskrimmis. Aber der "Bierengel" ist der grte Schwachsinn den ich seit lengem gelesen habe. Die detaillierte

Beschreibung wie ein Eimer Erbrochenes aussieht und rucht, alle drei Seiten Prgelein und nicht zu vergessen der stndige Suff. So war und ist das Ruhrgebiet nicht und so Ist man als Privatdetektiv, also stndig verprgelt und im Vollkoma, auch keine "Ffle". Wobei der beschriebene Fall auch uerst platt und anspruchslos ist. Wen interessieren seitenlange Fuballanalysen in einem Krimi? Ich sage mal:"dat war abba nix Alter. Musse noch wat ben oder machse besser weiter deine Mucke".6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bukowski und Schimanski gren aus den 80ernVon Tango29Ich ersparen es mir, den Inhalt. des Buches wiederzugeben, die Produktbeschreibung und die anderen Rezensionen geben darber genug Auskunft.Leider kann ich dem Bierengel nur einen Stern geben, denn er gefllt mir gar nicht. Als Viel-Leser mag ich Regional-Krimis eigentlich.. Der Autor bedient in seinem Werk allerdings jedes Klischee, das man auch nur im entferntesten mit dem Ruhrgebiet in Verbindung bringen kann.Lange Zeit habe ich mich gefragt, in welcher Zeit die Geschichte spielt, denn der Protagonist ist eine Figur, die hervorragend in die 1980er Jahre passen wrde, die Sprache (Grammatik - Kasi - und damit meine ich nicht die Mundart/ den Slang des Ruhrgebiets) eher in die 1950/ 60er Jahre, das Rotlichtmilieu und die dort benutzte Sprache wieder in die 80er, die Sprache des Fuballs gehrt in die 2010er Jahre. Ein heillooses Durcheinander, das es dem Leser erschwert, sich auf die Handlung einzulassen.Das Privatleben des Protagonisten Mike Frhauf ist nicht nur trist, sondern degouttant. Alkohol, Zigaretten, Fuball, sein Kumpel, Chaos, Unordnung, Dreck, Geldnot bestimmen seinen Alltag. Sehr ausfhrlich werden seine Exzesse beschrieben, so wie auch ber Seiten hinweg ber Fuballergebnisse, Mannschaftsaufstellungen, Trainer philosophiert wird. Fr den Fortgang der eigentlichen Geschichte ist das allerdings absolut uninteressant. Sicher gehrt Fuballkult in das Ruhrgebiet, allerdings in einem Krimi doch nur als "roter Faden" oder wenn es der Geschichte nutzt. Die Informationen, die uns der Autor liefert, lassen sich jedoch professionell und objektiver der "Kicker" entnehmen.Als obdas nicht schon genug wre, erhalten wir auch noch Einblick in das Sexualleben Frhaufs. Hilfe!!! Der stets versoffene Detektiv, der gerade in epischer Breite ber den Inhalt des Eimers neben seinem Bett berichtet oder wie sich seine pelzige Zunge anfhlt, ermittelt im Rotlichtmilieu und lebt dort auch seine Sexualitt aus. Charles Bukowski lsst gren. Danke, Herr Kubowicz, dass Sie uns Einzelheiten erspart haben. Das wre nun wirklich unertrglich geworden.Noch schlimmer: Frhauf verliebt sich nach einem sexuellen Akt mit einer Prostituierten (Anmerkung: lsst die Spracher, derer sich der Autor bedient fr Rezesionen leider nicht zu)... jetzt wird es auch noch romantisch.Frhaufs Ermittlungsarbeit ist - wie kann man das ausdrcken - sehr effektiv oder wunderbar oder zufllig und gkcklicherweise ein Treffer. Wenn das mal so einfach wre.Frhauf bewegt sich ins Milieu, dort versucht er an Informationen zu kommen. In der Regel wird er von seinen Gegnern zunchst verprgelt, dann geben diese ihm aber bereitwillig Auskunft. Schimanski fr Arme. Logische Schlsse fehlen komplett.Der Bierengel, die Titelfigur, hat im gesamten Roman die Rolle, genau ein mal ein Bier zu servieren. Wieso heit der Roman "Bierengel"?Mein Fazit:Fast wre ich geneigt gewesen, dem "Bierengel" einen zweiten Stern zu geben, weil der Autor es dann doch noch geschafft hat, mich hin und wieder durch humorvolle Einschbe zum Schmunzeln zu bringen, aber dafr htten mindestens noch "Toto und Harry" auftauchen mssen, um investigativ wertvolle Beitrge zum Lsen des Kriminalfalls zu liefern.Das Storyboard ist nicht logisch aufgebaut, Recherchen im Rotlichtmilieu erschpfen sich nicht durch Straenbeschreibungen, der Protagonist ist geschmacklos (man kann ihn frmlich riechen). Die Geschichte enthlt logische Fehler, der Kriminalfall als solcher ist eher langweilig. Von der viel gerhmten "Hochspannung" fehlt jede Spur.Die Rezensionen der anderen Leserinnen und Leser haben mich inspiriert, das Buch zu kaufen. Ich frage mich inzwischen, ob wir dasselbe Werk gelesen haben oder ob sie vielleicht alle mit dem Autor verschwrgert sind.Das einzig positive fr mich ist: durch die minutise und ausfhrliche Beschreibung der Orte brauche ich in Bochum kein Tomtom mehr, falls ich mich einmal ins Rotlichtmilieu begeben mchte.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mike Frhauf ermitteltVon Simi159Der Privatdetektiv, Mike Frhauf, schlgt sich mehr schlecht als recht durch sein Ermittlerleben. Meist ohne Auftrge, mit Schulden und viel Interesse fr Fussball wartet er in seinem kargen Bro auf neue Auftrge.Und dann kommt er, ein einfacher und zugleich lukrativer Auftrag. Er soll die kleine Schwester, Lisa Kyas, seiner neuen, attraktiver und reichen Klienten finden.Die sechzehnjhrige Lisa ist mir ihrem Freund verschwunden und beide hatten Kontakt ins Bochumer Rotlichtmilieu. In dieses taucht nun auch Frhauf ab, doch leider lebt Lisa nicht mehr.Ihr Freund bleibt jedoch weiter verschwunden, doch es gibt Spuren denen Mike Frhauf folgt, um den Mord an Lisa aufzuklren.Je mehr er das versucht, umso tiefer gert er in unsaubere Machenschaften und Zwangsprostitution.Auch Frhauf gert ins Visier der Tter....Kann er den Fall klren, bevor er weiterer Opfer gibt? Fazit:Dieser Rihrgebietskrimis spielt gekonnt mit all den Klischees, die man als Ortsunkundiger so mit dieser Gegend hat. Da gibt es einen "harten" Privatdetektiv, der in Schimanskimanager versucht den Fall zu lsen. Kioske und Fuball. Auch ja und jede Menge Kneipen, gute Freunde von der Theke in der Kneipe, plus Bier, Weinbrand und so manche Schlgerei.Das hat mir gut gefallen, whrend ich mit Frhauf und auch mit seinen Fall nicht so recht warmgeworden bin. Er handelt fr mich teilweise kopflos, bringt dabei sich und sein Umfeld dadurch mehr als einmal in Gefahr.Auch so manches seiner Ermittlungsarbeit, Zeugenbefragungen und Aussagen bei der Polizei war mir zuviel Zufall und lief zu rund. Manches war fr mich dabei unlogisch oder besser zu mnlich und draufngerisch.Schade.Denn die Geschichte liest sich gut, Frhauf ist ein netter Charakter, auch wenn er fr kein richtiger Antiheld ist und so recht sympathisch fand ich ih auch nicht. Dennoch passt

er in des beschriebenen Milieu, ebenso wie in diesen Krimi. Von daher sind für "Bierengel" nur drei STERNE drin.

**Kurzbeschreibung** Der erfolglose Privatdetektiv Mike Frhauf erhält den Auftrag, das verschwundene Mädchen Lisa Kyas zu finden, doch er kommt zu spät. Lisa ist tot. Auf der Suche nach den Mordern dringt er immer tiefer in den Sumpf des Bochumer Rotlichtmilieus ein und steht plötzlich selbst in der Schusslinie. Kann er sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen und ein weiteres unschuldiges Mädchen vor dem Missbrauch retten?

**Kurzbeschreibung** Der erfolglose Privatdetektiv Mike Frhauf erhält den Auftrag, das verschwundene Mädchen Lisa Kyas zu finden, doch er kommt zu spät. Lisa ist tot. Auf der Suche nach den Mordern dringt er immer tiefer in den Sumpf des Bochumer Rotlichtmilieus ein und steht plötzlich selbst in der Schusslinie. Kann er sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen und ein weiteres unschuldiges Mädchen vor dem Missbrauch retten?

**über den Autor und weitere Mitwirkende** Dirk Kubowicz, 1968 in Marl geboren, studierte mehrere Semester Psychologie, bevor er sich ganz seiner Band Lay Down A Dime widmete, in der er als Gitarrist, Komponist und Texter aktiv ist. Neben der Musik ist das Schreiben seine zweite große Leidenschaft, die er in seinem überzeugenden Krimidebüt präsentiert. Dirk Kubowicz lebt und arbeitet in Dorsten im Ruhrgebiet.